

Alexander Schwarz

Das kartellrechtliche  
Mißbrauchsverbot und die  
Wettbewerbsfähigkeit  
europäischer  
Industrieunternehmen

Das Spannungsverhältnis von Art. 86 EGV  
und § 26 II GWB im Europäischen  
Binnenmarkt, dargestellt am Beispiel  
der Lean Production und der  
Umstrukturierung von  
Absatzmittlungsverhältnissen



**PETER LANG**

Europäischer Verlag der Wissenschaften

# Inhaltsübersicht

<b>A. Einleitung</b>	<b>1</b>
<i>I. Einführung in die Problematik</i>	<i>1</i>
<i>II. Der Europäische Binnenmarkt</i>	<i>9</i>
1. Entwicklung	10
2. Wirtschaftliche Perspektiven des Binnenmarktes	14
<i>III. Das Subsidiaritätsprinzip und seine Anwendung auf das Europäische Kartellrecht</i>	<i>17</i>
1. Begriff	18
2. Inhalt	21
3. Anwendung im Kartellrecht	23
a. Ausschließliche Zuständigkeit der Gemeinschaft ?	23
b. Konkrete Auswirkungen auf das Kartellrecht	28
aa. Verstärkte Anwendung nationaler Rechtsvorschriften	28
bb. Stärkere Einbeziehung der Mitgliedstaaten in den Vollzug der Kartellrechtsnormen	30
(1) Kartellbehörden der Mitgliedstaaten	31
(2) Nationale Gerichte	35

<b>B. Kartellrechtliche Probleme von Lean production nach europäischem Recht</b>	<b>39</b>
<i>I. Lean production und Just-in-Time-Produktion</i>	<b>42</b>
1. Situationsbeschreibung	42
2. Merkmale der schlanken Produktion	49
a. Die schlanke Fabrik	49
b. Die schlanke Zulieferstruktur (Lean supply)	52
3. Erfolge der Lean production	64
<b>II. Beurteilung von Lean production nach Art. 86 EGV</b>	<b>69</b>
1. Grundgedanken	69
2. Gründe für die verstärkte Anwendung von Art. 86 EGV	71
3. Relevanter Markt	74
a. Sachlich relevanter Markt	75
b. Räumlich relevanter Markt	79
c. Zeitlich relevanter Markt	85
4. Marktbeherrschende Stellung der Automobilhersteller	85
a. Allgemeine Definition der Marktbeherrschung	86
b. Konzept des Partenaire obligatoire	89
c. Restwettbewerb auf der horizontalen Ebene	93
d. Marktbeherrschung durch mehrere Unternehmen	102

e. Zusammentreffen von Marktbeherrschung eines Einzelunternehmens und eines Oligopsons	109
5. <i>Mißbrauch der marktbeherrschenden Stellung</i>	112
a. Allgemeine Definition	112
b. Beispielstatbestände	114
aa. Einkaufspreise	114
bb. Unangemessene Geschäftsbedingungen	117
cc. Rabatte	120
dd. Koppelungsgeschäfte	121
ee. Geschäftsverweigerung	123
ff. Ausbeutung mit Behinderungseffekt	125
c. Mißbräuchlichkeit	126
6. <i>Eignung zur Beeinträchtigung des     zwischenstaatlichen Handels</i>	139
7. <i>Spürbarkeit</i>	142
8. <i>Bemerkungen zu einem richtigen Verständnis     der Lean production</i>	144
9. <i>Auswirkungen auf die Vertragsgestaltung</i>	146
<b>C. Rechtliche Probleme von Absatzmittlungsverhältnissen</b>	
<b>nach europäischem Recht</b>	<b>147</b>
<i>1. Veränderungspotentiale</i>	<b>147</b>
1. <i>Formen des Warenvertriebs</i>	148

a. Direkter und indirekter Vertrieb	148
b. Selektiv- und Universalvertrieb	149
c. Rechtsformen der Absatzmittlungsverhältnisse	155
aa. Handelsvertreter	156
bb. Kommissionsagent	159
cc. Vertragshändler	159
dd. Fachhändlervertrag	163
2. Die Determinanten der Umstrukturierungsmaßnahmen	164
a. Veränderungen durch den EG-Binnenmarkt	164
b. Wachsender Konkurrenzdruck	167
c. Umstrukturierungen wegen Lean distribution	168
d. Weitere Aspekte	174
II. <b>Beurteilung von Absatzmittlungsverhältnissen</b>	
nach Art. 86 EGV	175
1. Art. 86 EGV und Absatzmittlungsverhältnisse	175
2. Konkretisierung der Rechtsfragen	176
3. Art. 86 EGV als Kündigungsschranke oder Aufnahmeanspruch	177
a. Relevanter Markt	178
aa. Sachlich relevanter Markt	178
bb. Räumlich relevanter Markt	181

b. Marktbeherrschende Stellung	183
aa. Konzept des Partenaire obligatoire	184
bb. Fehlender Restwettbewerb auf Horizontalebene	184
cc. Kollektive Marktbeherrschung	191
c. Mißbräuchliche Ausnutzung der marktbeherrschenden Stellung	192
aa. Grundsätzliches	192
bb. Einschlägige Tatbestände	193
cc. Sachliche Rechtfertigungsgründe	195
(1) Allgemeines Vertriebswegegestaltungsrecht des Herstellers	195
(2) Besonderheiten bei selektiven Vertriebssystemen	202
(3) Zusammenwirken von Art. 85 EGV und Art. 86 EGV	218
(4) Grenzen des Vertriebswegegestaltungsrechts	221
d. Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	223

<b>D. Rechtsprobleme von Absatzmittlungsverhältnissen und von schlanker Produktion im Anwendungsbereich</b>	<b>von § 26 H GWB</b>	<b>227</b>
<i>I. Normadressaten des § 26II GWB</i>		<b>228</b>
<i>1. Marktbeherrschende Unternehmen im Sinne von §26III GWB</i>		<b>229</b>
a. Relevanter Markt		<b>229</b>
aa. Sachlich relevanter Markt		<b>229</b>
bb. Räumlich relevanter Markt		<b>230</b>
b. Beherrschung durch Einzelunternehmen		<b>234</b>
c. Beherrschung durch mehrere Unternehmen		<b>239</b>
d. Die Vermutungen des § 22 III GWB		<b>240</b>
<i>2. Marktstarke Unternehmen im Sinne von §26I12 GWB als Normadressaten</i>		<b>246</b>
a. Abhängigkeitsgruppen bei schlanker Produktion		<b>247</b>
b. Abhängigkeitsgruppen bei Absatzmittlungsverhältnissen		<b>251</b>
c. Fehlen von zumutbaren Ausweichmöglichkeiten		<b>255</b>
d. Die Vermutung des § 26 II 3 GWB		<b>258</b>
<i>II. Der gleichartigen Unternehmen üblicherweise zugängliche Geschäftsverkehr</i>		<b>262</b>
<b>III. Behinderung und Diskriminierung</b>		<b>265</b>
1. <i>Allgemeines</i>		<b>265</b>
2. <i>Ausprägungen</i>		<b>268</b>

a. Bei Lean production	268
aa. Unterschiedliche Behandlung von Lieferanten	268
bb. Behinderung der Zulieferer	269
cc. Behinderung von Wettbewerbern	270
b. Bei Absatzmittlungsverhältnissen	272
<b>IV. Interessenabwägung</b>	273
1. <i>Interessenabwägung bei Verhaltensweisen innerhalb der schlanken Produktion</i>	276
2. <i>Interessenabwägung bei Geschäftsverweigerungen</i>	282
3. <i>Grenzen der Herstellerentscheidung und Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen §26II GWB</i>	291
<b>E. Das Verhältnis von europäischem und nationalem Kartellrecht</b>	297
I. <i>Entwicklung und heutiger Diskussionsstand</i>	298
II. <i>Unterschiede zwischen Art. 86 EGV und § 26II GWB in den Beispielfällen</i>	305
1. <i>Unterschiedlicher relevanter Markt</i>	305
2. <i>Unterschiedlicher Anwendungsbereich</i>	306
3. <i>Vermutungen</i>	306
<i>in. Auflösung der Ungleichbehandlungen</i>	309
1. <i>Rechtsangleichung</i>	309
a. Art. 100 EGV	310



b. Art. 100a EGV	312
c. Art. 101 EGV	315
2. Art. 87II Ute EGV	322
3. Restriktive Auslegung von §26112 GWB	323
4. Erweiterte Marktabgrenzung bei § 26II GWB	327
5. Konsequente Anwendung der Vorrangtheorie	340
a. Lösungsansatz	340
b. Art. 5 EGV	349
c. Art. 3 lit.g und Art. 7a EGV	354
d. Art. 101 EGV	357
<b>F. Einheitlichkeit der Rechtsordnung in der praktischen</b>	
<b>Rechtsanwendung</b>	<b>359</b>
<i>I. Einführung in die Problematik</i>	<b>359</b>
<i>II. Anwendung von Art. 86 EGV durch die</i>	
<i>staatlichen Gerichte</i>	<b>361</b>
1. Bedeutung	361
2. Gefahren	364
3. Lösungsmöglichkeiten	365
a. Vorgabe von Auslegungsregeln durch die EG-Kommission	365
b. Vorlageverfahren nach Art. 177 EGV	368

c. Vorgehen des Rates nach	
Art. 87 II litc EGV	371
<b>/// . Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen Art. 86 EGV</b>	<b>372</b>
1. Grundlagen	372
2. Rechtsfolgen	375
a. Verbots- und Nichtigkeitsfolge	375
aa. Nach deutschem Recht	375
bb. Nach den Rechtsordnungen der anderen Mitgliedstaaten	378
b. Schadensersatzpflicht	382
aa. Nach deutschem Recht	384
bb. Nach den Rechtsordnungen der anderen Mitgliedstaaten	390
3. Gemeinsamkeiten und Unterschiede	397
4. Abstellung von Wertungsungleichheiten	401
<b>IV. Schnittstellen mit dem Lauterkeitsrecht</b>	<b>405</b>
1. Zur Einführung in die Problematik	405
2. Schnittstellen	407
3. Schnittstellenkompatible Wertung	412
<b>Q. Zusammenfassung der Ergebnisse</b>	<b>421</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>429</b>